



Bundesverband der
Zigarrenindustrie

Verheerende Besteuerungspläne des Genuss- und Kulturgutes Zigarre / Zigarillo

Deutschland beteuert immer wieder die Bedeutung des Mittelstandes. Zugleich wird in der Öffentlichkeit die Abwanderung industrieller Arbeitsplätze beklagt. Nach Jahren wirtschaftlicher Krisen, hoher Investitionen und zunehmender Regulierungen glimmt nur noch der letzte Funke unserer Branche!

Zigarren/Zigarillos sind reine Nischenprodukte, die von mittelständischen, familiengeführten Unternehmen über Generationen in Deutschland (1.600 Beschäftigte), in anderen EU-Staaten und Drittstaaten in sehr arbeitsintensiven und handwerklichen Prozessen hergestellt werden. Das EU-Eurobarometer und der neueste Microzensus belegen, dass es sich um reine Genuss- und Kulturgüter handelt, die nur gelegentlich von erwachsenen Konsumenten gehobenen Alters geraucht werden. Es sind keine Einstiegsprodukte und eine Jugendschutzproblematik liegt nicht vor. Eine Substitution mit Zigaretten findet nicht statt, dies wurde zuletzt durch die Bundesregierung in einer Antwort 21/6150 auf eine kleine Anfrage (Frage 14) bestätigt.

In diesem Jahr steht eine Erhöhung der Tabaksteuer an. Mit einem Entwurf ist zeitnah zu rechnen. Statt einer adäquaten Weiterführung des bestehenden Modells lassen die Debatten in Berlin eine Katastrophe erahnen: Die angedeuteten drastischen Steuererhöhungen für Zigarren / Zigarillos werden keine Mehreinnahmen generieren, aber eine ganze Branche aus dem Markt drängen. Das Gleiche gilt für die in Brüssel zu verhandelnde Tabaksteuerrichtlinie.

Eine Lösung liegt auf dem Tisch, einfach umzusetzen, ohne Nebenwirkungen

Die Branche hat sich mehrfach bereit erklärt, ihren Beitrag für eine Tabaksteuererhöhung im Rahmen des Koalitionsvertrages zu leisten. Weil der Zigarrenmarkt bereits stark rückläufig ist und weil die wirtschaftlichen Aussichten für unsere Branche mehr als kritisch sind, ist Augenmaß für unseren mittelständischen Nischenmarkt nötig.

Der Koalitionsvertrag fixiert eine Fortführung des Aufwuchspfades entsprechend der bisherigen Tabaksteuermodelle. Der BdZ befürwortet dies und empfiehlt analog dazu die Erhöhung der Mindeststeuer auf Zigarren/Zigarillos in zwei Schritten: (Mindeststeuer minus Umsatzsteuer der jeweiligen Preislage) unter Beibehaltung der fixen und variablen Steueranteile:

- **01.01.2027** + 8,72 € von 75,04 € auf 83,76 € minus der Umsatzsteuer
- **01.01.2029** + 8,72 € von 83,76 € auf 92,48 € minus der Umsatzsteuer

Die damalige Begründung im Gesetzestext lautete: „Die vorgesehene Erhöhung des Mindeststeuersatzes in zwei Schritten trägt dem Nischenmarkt und dem Konsumentenkreis dieser Tabakprodukte Rechnung“. Dieser Sachverhalt hat sich nicht geändert.

Aufruf zum Schutz des Mittelstandes

Setzen Sie sich bitte ein für eine nachhaltige Besteuerung von Zigarren/Zigarillos, die den Mittelstand der Zigarrenbranche, die Beschäftigten und auch den gehobenen Fachhandel berücksichtigt. Lösungen für internationale Großkonzerne der Tabakindustrie sind nicht übertragbar auf den deutschen Zigarrenmittelstand.